

Der Sage Geist

Es tönt ein heil'ges Lispeln
Den deutschen Hain entlang,
Ein mahnend Wehn und Wispeln
Wie Holscharfenklang.

Es rauscht mit leisem Flügel,
Wenn Nacht im Tale ruht,
Von burggekröntem Hügel,
Aus sternbeglänzter Flut.

Es hallt aus Felsenwänden,
Auf grünem Wiesenplan;
Ringsum an allen Enden
Hebt frisches Klingen an:

Das ist der Geist der Sage,
Der durch die Fluren streift.
Horch wie mit hellem Schlage
Er in die Saiten greift!

Er singt von hehren Frauen,
Von Männern hochgemut,
Von Lieb' und Gottvertrauen,
Von Haß und Glaubensmut.

Von Elfen, Nixen, Feen
Führt er manch Bild uns vor,
Läßt uns den Satan sehen
Samt seinem Hexenchor.

Er stellt der Väter Taten
Zu Lust und Leid uns dar;
Der Zwietracht gift'ge Saaten,
Er macht sie offenbar.

Er lehrt uns höher achten
Der Heimat heil'gen Herd,
Beschützt in tausend Schlachten
Durch Gott und deutsches Schwert.

Eduard Brauer.